



POLICY BRIEFING

eco Forderungen für eine “Data Union Strategy”

Berlin, 23.07.2025

Als Verband der Internetwirtschaft begrüßen wir die Initiative der Europäischen Kommission zur Entwicklung einer Data Union Strategy ausdrücklich. Datenverfügbarkeit ist eine zentrale Grundlage für die digitale Transformation Europas und die Entwicklung wettbewerbsfähiger KI-Anwendungen. Gleichzeitig sehen wir, dass insbesondere KMU weiterhin mit rechtlicher Unsicherheit, regulatorischer Komplexität und technischen Barrieren konfrontiert sind. Die angestrebte Data Union kann einen entscheidenden Beitrag zur Schaffung eines leistungsfähigen europäischen Datenbinnenmarkts leisten, wenn folgende Aspekte beachtet werden:

- **Rechtsrahmen vereinfachen und Rechtssicherheit schaffen**
Die aktuelle Datenregulierung in der EU ist geprägt von hoher Komplexität und unklaren Schnittstellen zwischen DSGVO, Data Act und Data Governance Act. Dies erzeugt Unsicherheit darüber, wie Daten rechtskonform erhoben, geteilt und wiederverwendet werden dürfen – insbesondere für KMU, die nicht über spezialisierte Compliance-Ressourcen verfügen. Wir fordern klare, harmonisierte Regeln für Datenverarbeitung, Text- und Data Mining sowie verlässliche Standards für Pseudonymisierung und Anonymisierung. Zudem braucht es eine präzise Klärung der Wechselwirkungen zwischen den bestehenden Regelwerken und verbindliche Auslegungshilfen für die Mitgliedstaaten, um eine einheitliche Anwendung in ganz Europa sicherzustellen.
- **Datenräume marktnah und interoperabel gestalten**
Datenräume sind ein zentrales Instrument für die europäische Datenökonomie, doch ihre Entwicklung verläuft bisher zu langsam und oft ohne klare Marktorientierung. Wir plädieren dafür, Datenräume nicht nur als technische Infrastruktur zu denken, sondern als reale Innovationsräume für KI und datengetriebene Geschäftsmodelle. Sie müssen interoperabel, sektorenübergreifend und für Unternehmen ebenso wie für öffentliche Akteure zugänglich sein. Nationale Initiativen sind besser miteinander zu verzahnen, um parallele Strukturen zu vermeiden. Entscheidend ist, dass Unternehmen frühzeitig und dauerhaft in die Gestaltung dieser Datenräume einbezogen werden.



- **Datenzugang praktisch ermöglichen – auch jenseits von „AI Factories“**
Wir begrüßen die geplante Einrichtung von Datalabs, die hochwertige Datensätze für die KI-Entwicklung zugänglich machen sollen. Der Zugang zu diesen Daten muss jedoch offen, flexibel und nicht exklusiv an bestimmte Infrastrukturen wie AI Factories gebunden sein. Darüber hinaus braucht es standardisierte, europaweit gültige Lizenzmodelle für die Nutzung von Daten zu Trainingszwecken, die Rechtssicherheit schaffen. Gleichzeitig sollten Initiativen zur Steigerung der Datenkompetenz und zur praktischen Unterstützung bei Datennutzung und -freigabe systematisch gefördert werden.
- **Infrastruktur und Investitionen fördern**
Viele Unternehmen verfügen über wertvolle Daten, sind aber nicht in der Lage, diese systematisch zu nutzen – sei es aus technischen, rechtlichen oder finanziellen Gründen. Die Data Union Strategy muss daher gezielte Investitionen in Dateninfrastruktur, Digitalisierung und Datenqualität fördern – etwa durch steuerliche Anreize, Förderprogramme oder öffentliche Co-Finanzierung. Gleichzeitig müssen Unternehmen die Möglichkeit behalten, aufbereitete Datensätze wirtschaftlich zu nutzen, damit Investitionen in die Datenerhebung attraktiv bleiben.
- **Internationale Datenflüsse ermöglichen**
Internationale Datenflüsse sind für die europäische Digitalwirtschaft, insbesondere im Bereich KI, essenziell. Einseitige Ansätze wie Datenlokalisierung oder restriktive Schutzkonzepte behindern nicht nur Innovation, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit Europas. Die Data Union Strategy sollte daher auf innovationsfreundliche, rechtskonforme Datenexportmechanismen setzen, etwa über Angemessenheitsbeschlüsse, Standardvertragsklauseln und vertrauensbildende technische Maßnahmen wie Verschlüsselung oder föderiertes Lernen. Wir brauchen zudem einen pragmatischen, risikobasierten Ansatz für den Umgang mit unterschiedlichen Datentypen.

Über eco: Mit rund 1.000 Mitgliedsunternehmen ist eco (www.eco.de) der führende Verband der Internetwirtschaft in Europa. Seit 1995 gestaltet eco maßgeblich das Internet, fördert neue Technologien, schafft Rahmenbedingungen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in internationalen Gremien. eco hat Standorte in Köln, Berlin und Brüssel. eco setzt sich in seiner Arbeit vorrangig für ein leistungsfähiges, zuverlässiges und vertrauenswürdigen Ökosystem digitaler Infrastrukturen und Dienste ein.